

Lösungen

Repetitionsfragen

Kapitel 10

1. Entstehung und Arten der Arbeitslosigkeit:

a) **Klassische Erklärung:** Inflexibilität der Löhne

Keynesianische Erklärung: Güter- und Geldmarktgleichgewicht bei gleichzeitigem Ungleichgewicht am Arbeitsmarkt ist möglich

Insider-Outsider-Modell: Insider nützen ihre Macht gegenüber den Outsidern

Effizienzlohntheorie: Unternehmer sind interessiert an hohen Löhnen, die zusätzliche Einstellungen verhindern, aber die Leistungen der Mitarbeiter steigern.

b) **Typen von Arbeitslosigkeit:**

Saisonale und friktionelle Arbeitslosigkeit

konjunkturelle Arbeitslosigkeit

strukturelle Arbeitslosigkeit

Sockelarbeitslosigkeit (natürliche oder gleichgewichtige Arbeitslosigkeit).

2. **Erkenntnisse aus der Beveridge-Kurve:** Nach jedem konjunkturellen Einbruch und der anschliessenden Erholung steigt die Sockelarbeitslosigkeit auf eine Stufe höher.

3. **Ansatzpunkte auf dem Gütermarkt:** Revitalisierung und Verbesserung der Rahmenbedingungen, Steigerung der Standortattraktivität, Erhöhung der Innovationsfähigkeit und Steigerung der Produktivität.

Ansatzpunkte auf dem Arbeitsmarkt: Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt steigern (z.B. Einstellungs- und Entlassungsbedingungen), Bildungspolitik, Arbeitszeiten, Ausländerpolitik, Kurzarbeit.

4. **Beurteilung Arbeitszeitverkürzungen:** Arbeit kann nicht so leicht «umverteilt» werden, weil die Arbeitskräfte sehr heterogen sind. Zudem besteht entweder eine gewisse Gefahr für die Wettbewerbsfähigkeit (Lohnstückkosten steigen, falls Arbeitszeitverkürzungen nicht Lohnkürzungen zur Folge haben). Arbeitszeitverkürzungen lösen das grundsätzliche Problem einer strukturellen Arbeitslosigkeit nicht (keine Ursachentherapie). Die Bereitschaft der Arbeitnehmer zu einer «staatlich verordnete Solidarität» ist fraglich. Unproblematisch ist eine Arbeitsverkürzung dann, wenn sie als «Entschädigung» für Produktivitätsfortschritte (anstelle von Lohnerhöhungen) eingesetzt werden.

5. **Mehr Markt für den Arbeitsmarkt:** Keine Minimallöhne sondern Leistungslöhne, volle Freizügigkeit gegenüber ausländischen Arbeitskräften, liberale Entlassungsbedingungen.

6. **Erklärungen für Lohnunterschiede:** Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage (Knappheit) sind je nach Branche, Region usw. unterschiedlich. Grosse Differenzen in der Arbeitsproduktivität. Marktunvollkommenheiten.

7. **Bedarfsgerechte Besteuerung der Zuwanderung:** Aus volkswirtschaftlicher Sicht ist eine bedarfsorientierte Zuwanderung zu begrüssen. Die international ausgerichtete Schweizer Wirtschaft hat einen hohen Bedarf an Fachkräften, der durch eine geregelte Zuwanderung

gedeckt werden kann. Der demografische und technologische Wandel verstärkt diesen Bedarf. Die Berichte des Observatoriums zu den Auswirkungen des Freizügigkeitsabkommens (FZA) Schweiz-EU zeigen, dass die Zuwanderung im Rahmen des FZA bisher sehr bedarfsorientiert erfolgte und die ausländischen Arbeitskräfte eine gute Ergänzung zu den inländischen Arbeitskräften darstellten.